

## **Newsmail Dezember 2021 / Januar 2022**

### **Sehr geehrte Damen und Herren**

Im Rahmen der Änderung des Gentechnikgesetzes soll das Moratorium für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft zum vierten Mal um vier Jahre verlängert werden. In der Wintersession stimmte der Ständerat für die Einführung einer Ausnahmeregelung für Organismen, die mit Methoden der Genom-Editierung verändert wurden und denen kein artfremdes Erbmaterial eingefügt wurde. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) fordert nun aber, die neuen Züchtungstechnologien nicht im Gentechnikgesetz, sondern in einem separaten Erlass zu regeln. Die Organisationen des BFI-Bereichs stehen sowohl einer Ausnahmeregelung im Gentechnikgesetz als auch einer evidenzbasierten und langfristigen Regelung der GVO positiv gegenüber. Denn die jüngsten Forschungsergebnisse zeigen klar das grosse Potenzial der neuen Methoden, das für die Landwirtschaft brach liegt.

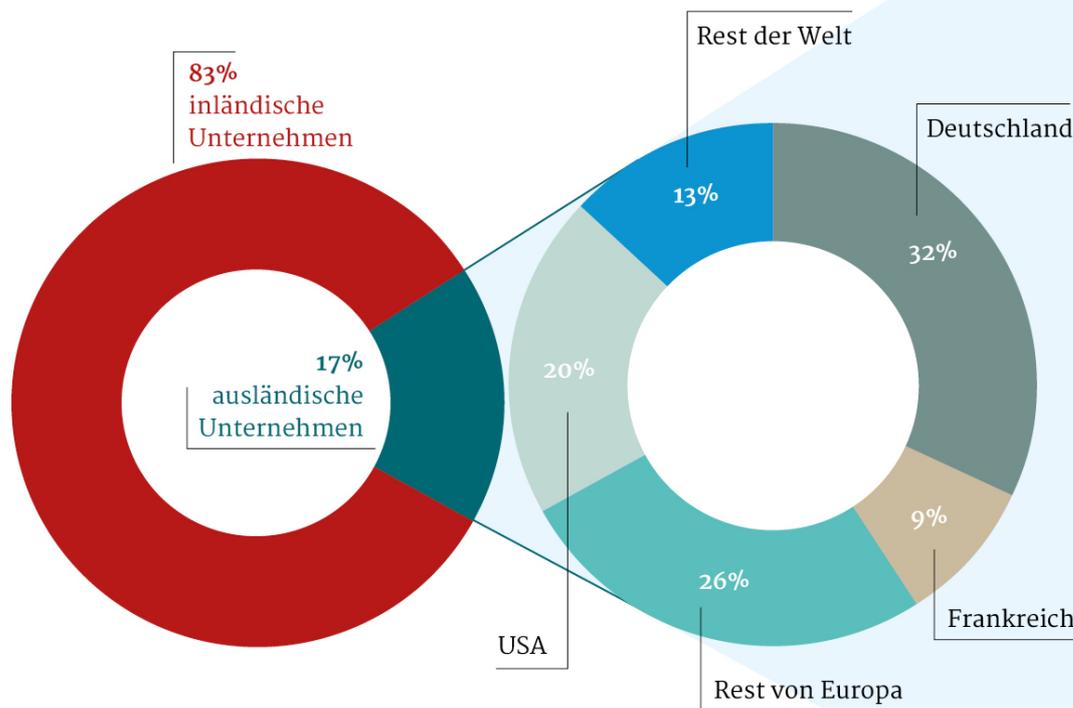
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

### **FACTS & FIGURES**

---



Quelle: BFS

## Zwei Drittel der ausländischen F&E betreibenden Unternehmen haben ihren Sitz in Europa

Erstmals untersuchte das **Bundesamt für Statistik (BFS)** in einer Studie die Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die in der Schweiz von multinationalen Unternehmensgruppen geleistet werden. Die Ergebnisse zeigen, dass jedes sechste (17%) F&E betreibende Unternehmen unter ausländischer Kontrolle ist. Knapp ein Drittel dieser ausländischen Unternehmen haben ihren Sitz in Deutschland (32%), 9% sind in Frankreich ansässig und 26% im Rest von Europa. Nur ein Drittel der ausländischen Unternehmen stammt von ausserhalb der EU: 20% haben ihren Sitz in den USA, 13% im Rest der Welt, mitunter in China und anderen asiatischen Staaten. Die ausländischen Unternehmen sind in den Branchen Chemie-Pharma (24%), Metall-Maschinen (22%), Technologische Zweige (18%), Forschung und Entwicklung (10%) und Andere (13%) aktiv.

## NEUIGKEITEN DES MONATS

28.01.2021 | GVO-Anbau

### Erlass für neue Züchtungstechnologien gefordert

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) will die Zulassung von Pflanzen, die mit neuen Technologien gezüchtet werden, in einem separaten Erlass regeln. Mit 13 zu 11 Stimmen bei einer Enthaltung fordert die Kommission vom Bundesrat einen Erlassentwurf bis spätestens Mitte 2024. Demgegenüber schlug der Ständerat für Organismen, denen kein artfremdes

Erbmaterial eingefügt wurde, eine Ausnahmeregelung vom Moratorium für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) im Rahmen des Gentechnikgesetzes vor. Das Geschäft kommt voraussichtlich in der Frühlingssession zum zweiten Mal in den Nationalrat.

[Mehr»](#)

23.01.2021 | Horizon Europe

## **Resolution von Wissenschaft und Industrie**

Der ETH-Rat und swissuniversities veröffentlichten gemeinsam mit scienceindustries, dem Wirtschaftsverband der forschenden Industrie, eine Resolution. Darin fordern sie den Bundesrat auf, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um eine vollständige Schweizer Assoziierung an Horizon Europe noch im Jahr 2022 zu realisieren. Solange die Schweiz nicht assoziiert ist, solle der Bundesrat Massnahmen treffen, um die Exzellenz des Schweizer Forschungs- und Innovationsstandorts zu sichern.

[Mehr»](#)

11.01.2021 | Tierversuche

## **WBK-S will Organisationen anhören**

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) sistiert die Beratung einer parlamentarischen Initiative, die mehr Ressourcen für die Forschung zum 3R-Prinzip (Replace, Reduce, Refine) im Bereich Tierversuche zur Verfügung stellen will. Die WBK-S möchte die Bedürfnisse in diesem Themengebiet besser kennen und deshalb in der 3R-Forschung tätige Organisationen anhören. Im Grundsatz sprach sich die Kommission für die Förderung von Alternativen zu Tierversuchen aus.

[Mehr»](#)

23.12.2021 | Erasmus+

## **Projektaufruf für Schweizer Hochschulen**

Die Schweizer Hochschulen können am Projektaufruf 2022 der Initiative «Europäische Hochschulen», der im Rahmen vom EU-Bildungsprogramm Erasmus+ lanciert wurde, teilnehmen. Die Finanzierung wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sichergestellt und in dessen Auftrag organisiert die nationale Agentur Movetia den Teilnahmeprozess. Der Aufruf ist bis am 22. März 2022 geöffnet.

[Mehr»](#)

17.12.2021 | Innosuisse

## Sechs NTN Innovation Booster

Die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung Innosuisse fördert sechs weitere Initiativen im Rahmen der nationalen thematischen Netzwerke, genannt NTN Innovation Booster. Die Teams, zusammengesetzt aus Akteuren aus der Forschungs- und Unternehmenswelt, können mit den Arbeiten im Januar 2022 beginnen.

[Mehr»](#)

17.12.2021 | SKAO

## Bundesrat beschliesst Beitritt

Nachdem das Parlament die Finanzierung bewilligt hat, beschloss der Bundesrat nun die Schweizer Beteiligung an «Square Kilometre Array Observatory» (SKAO). Somit ist die Schweizer Vollmitgliedschaft bei dieser internationalen Infrastruktur zur Erforschung des Universums bis im Jahr 2030 sichergestellt.

[Mehr»](#)

16.12.2021 | Verbot von Tier- und Menschenversuchen

## Bundesrat lehnt Initiative ab

Der Bundesrat empfiehlt die Volksinitiative für ein Verbot von Tier- und Menschenversuchen, wie das Parlament, zur Ablehnung. Die Initiative will sowohl Tier- und Menschenversuche in der Schweiz als auch den Import von Produkten, die mit Tierversuchen entwickelt wurden, verbieten. Die Stimmbevölkerung entscheidet am 13. Februar 2022 über die Initiative.

[Mehr»](#)

15.12.2021 | Erasmus+

## Keine Finanzierungsbotschaft

Der Ständerat lehnte die Motion für eine Finanzierungsbotschaft bis zur laufenden Wintersession für die Schweizer Teilnahme an «Erasmus+» mit 23 zu 14 Stimmen bei 3 Enthaltungen ab. Entgegen dem Nationalrat folgte er dem Bundesrat, der die Motion mit der Begründung ablehnte, dass kein Verhandlungsmandat vonseiten der Europäischen Union vorliege. Das Geschäft ist somit erledigt.

[Mehr»](#)

14.12.2021 | Innovationsförderung

## Geschäft fertig beraten

Beide eidgenössischen Räte berieten die letzte Differenz im Rahmen der Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Der Ständerat folgte dem Bundesrat und stimmte der Bandbreite der Eigenleistung der Umsetzungspartner von 40–60% zu. Auch der Nationalrat hiess schliesslich die Version des Bundesrates gut und verwarf einen Minderheits-Antrag seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N), der eine Bandbreite von 40-50% vorschlug.

[Mehr»](#)

08.12.2021 | Internationale Zusammenarbeit

## Schweiz bleibt COST-Mitglied

Die Schweiz bleibt Vollmitglied der europäischen Vereinigung «European Cooperation in Science and Technology» (COST). Forschende in der Schweiz können demnach weiterhin an allen COST-Aktionen teilnehmen, diese koordinieren und Anträge für neue Aktionen einreichen. Das Förderprogramm COST unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit und Koordination in Europa.

[Mehr»](#)

02.12.2021 | GVO-Anbau

## Ständerat ist für eine Ausnahme

Der Ständerat hiess die vierjährige Verlängerung des Moratoriums für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft gut. Mit Stichentscheid des Präsidenten stimmte er jedoch für eine Ausnahme von Organismen, die mit Methoden der Genom-Editierung verändert wurden und denen somit kein artfremdes Erbmateriale eingefügt wurde. Das Geschäft wird voraussichtlich in der Frühlingssession zum zweiten Mal im Nationalrat behandelt.

[Mehr»](#)

## AGENDA

---

01.02.2022 | Bern

**Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und  
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

24.02.2022 | Bern

**Sitzung des Hochschulrats der  
Schweizerischen  
Hochschulkonferenz (SHK)**

**Sitzung der Kommission für  
Wissenschaft, Bildung und  
Kultur des Nationalrats (WBK-  
N)**

**Frühjahrsession der  
eidgenössischen Räte**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

## **KONTAKT**

---

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

**info@netzwerk-future.ch**

**www.netzwerk-future.ch**

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**1. Februar 2021**

---

---